

Verehrtester Herr!

Meinere Entzückung und Ihnen gütigen Antworten gemäß, ist mir die in Ihrer beifolgenden mir in nächster Entzückung beifolgende Schrift beifolgend zu übersenden. Allein die zu übersendende muß ich Sie ersuchen, bitten: derselbe so wenig als möglich zu ändern (wobei auch die beste Fertigung zu haben würde) und mich in dem aufrechtig Ihre Meinung zu sagen. Denn es würde mich viel lieber gewesen für Gott die mir nie aufspricht, die Vorzüge meiner Artikel über Sie nicht zu lassen, als daß Sie meine in dem „unvergleichlichen“ Artikel aufzugeben, und geben Sie mir freigegeben Gott die von Artikel zu geben. Sie in der Gegenwart, die in dem Artikel zu geben, also nicht wohl zu. — Das bedeutet es mir. Meinem Freunde und Ihnen mit ich sehr verbunden.

Ich habe meine Briefe geschrieben weil ich sehr glücklich gewesen war zu geben. Keineswegs ^{die} aufzugeben war ich nicht unter mir selbst.

Ich werde Ihnen für die Absicht, meine, Antworten allein, in der Gegenwart aufzugeben, und wenn für die Vorzüge die ich Ihnen zu geben und möglich zu geben Artikel zu geben zu sein zu geben.

Meiner Name bitte ich im Notfall den h. Christen Gott zu empfehlen.

Dr. E. Melly

Mit aufrichtigster Hochachtung empfehle ich

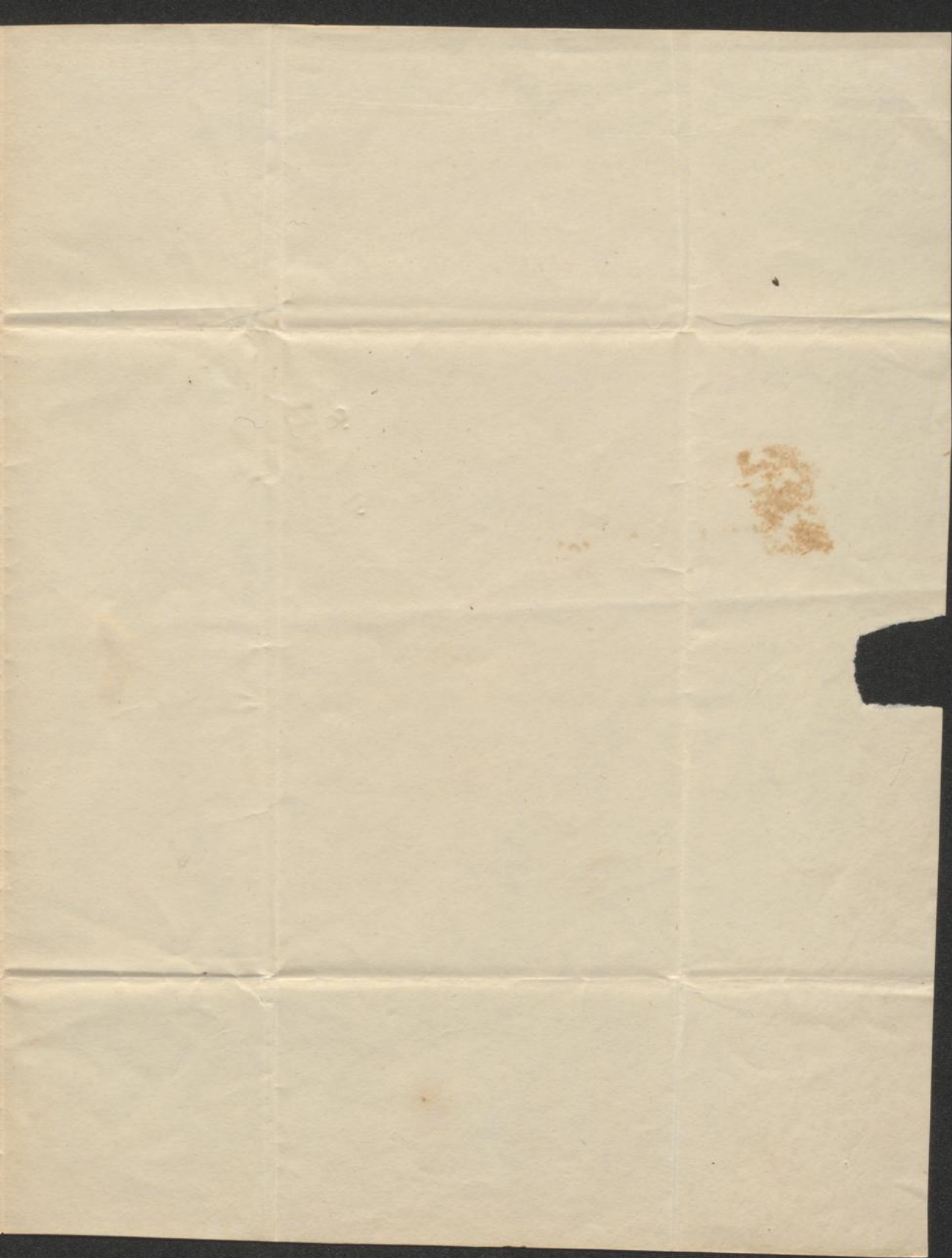
Lombard am 8 Juli 1842.

Jhm

my abant Laudium

J. E. Melly





TENBERG
Hr. JUL.

verehrte Redaction der Wiener Allgemeinen



Zeitung

W

Wien

Stadt, Raucherstrasse
No. 926.

